Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 20

Artikel: Aus Kaspar's Tagebuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mus Rafpar's Zagebuch. ')

(Fortfepung).

34.

Bor brei Tagen mar ein reicher Bittmer gestorben, bem ich heute bas Leichengebet halten mußte. — Die Anverwandten des Berftorbenen, (Rinder hatte er keine) ebenfalls vermögliche Leute, hatten eine große Theilnehmerschaft erwar= tet, aber fie fanden fich noch in ihren Erwartungen (vielleicht auch Befürchtungen!) weit übertroffen. Um Borabend mußte ich noch in das Saus gehen, um einige auf den Todesfall bezügliche Erlauterungen zu erhalten, und fahe ba in ber Rebenftube gange Rorbe und Gebfen voll von gefchnittenem Brod und Rafe und eben brachte ber Knecht 3 Lagel Bein auf einem Karren aus bem Birthehaufe herbei. 3ch fragte vor Erstaunen, was fie auch mit Allem dem machen wollen — es ware ja mehr als hinreichend für die 5000 im Evangelium. Sie fagten mir aber, wenn es hinreiche, fo feien fie fehr wohl zufrieden. Den ganzen heutigen Bormittag langten Züge an und lagerten fich an die in 4 Zimmern aufgestellten Tifche. — Ich und ber Sittenrichter kamen etwa eine Biertelstunde vor Mittag beim Saufe an, weigerten uns aber an einem ber Tifche Plat zu nehmen, bis endlich ber Sittenrichter unfere Scrupel mit ben Borten übermand: "Be cos met, Schulmeister, we boch Alles bruf muß, fo wei mer o no grad e chli helfe."
— Während dem Gebet wurde ich mehrmals durch Glaferflang unterbrochen und als wir endlich den Zug in Bewegung setzen konnten, war es bereits 3/4 über Mittag. — Einen fo großen Leichenzug hatte ich meiner Lebtage nicht gefehen, und boch war ber Berftorbene burch nichts anders als burch fein Gelb und feinen Beig befannt geworden. - Raum hatten wir bie Leiche in Die Erde gefenft und in der Rirche bas Leichengebet bes Pfarrers angehört, fo bewegte nich ber Bug wieber rudwarts nach bem Saufe und nun ging erft bas Effen und Trinfen (refp. bas Troften) an. - Aus bem Leichenmahl murde ein Bachanal und aus bem Begrabniß ein Aergerniß; felber an Bant und Streit fehlte es nicht und Rnaben und Madchen lagen beim Beinglafe einander in ben Armen wie am Birthehaustische. Da hatte man auch fagen fonnen: "Sier wird gefreit und anderewo be= graben." — Zulett ging das Singen an und jung und alt, reich und arm, groß und klein fang mit einem weinseligen Gesichte: "Freund, ich bin zufrieden, geh' es wie es will." — Ich war aber nicht zufrieden, denn mir ging das eben nicht recht, und hatte lieber diesen Scandal nicht erlebt, wenn ich nicht der tyrannis fchen Sitte zu lieb ale Leichenbeter hatte mithalten muffen. - 3ch ging; aber noch aus ber Ferne fonnte ich bes Sittenrichtere Stimme unterscheiben, ale er fang: "Ein paar Freunde weinen und das ift genug." - Ja icone Freunde; ich hatte die paar weinenden Freunde nicht fuchen mogen, und hatte ich auch eine Diogenes-Laterne gehabt. - Armer Menfch! Deine Anfunft wird bei ber Taufe mit Effen und Trinfen gefeiert und mit Effen und Trinfen feiert man wiederum Deine Grabreife. — Rafpar, der heutige Tag hat Saatforner in Deine Bruft geworfen. Kannst Du die Eltern nicht befehren, so suche boch die Rinder für eblere Sitten empfänglich zu machen.

35.

Disciplinarkuren. Seit einiger Zeit machten mir 4 Schüler ben größten Berdruß. Weber forperliche Strafe noch Ermahnung wollte fruchten. Der Schulsbehörde wollte ich nur im äußersten Fall Anzeige machen, weil ich ben Grundfat habe, mir felbst aus Berlegenheiten zu helfen. Das stete Klagen vor Behörden schwächt bas Ansehen bes Lehrers bei ben Kindern und macht ihm auch felber seine Obern abgeneigt. Was sollte ich nun thun? Ich versetzte meine 4 Schüler hinten

^{*)} Der herr Berfaffer theilt burch diese Notiz zu "Raspars Tagebuch" ben verehrlichen Lesern bes Schulblattes mit, baß die darin niedergelegten Ersahrungen nicht gerade diesenigen seiner Berson seien, sondern daß er die Absicht verfolge, bas "Tagebuch" als ein Sammelftuck von charifteristischen Zügen aus dem Schuls und Lehrerteben überhaupt hinzustellen, wofür er geeignete Beiträge zur Einordnung auch von Andern zu erbalten wünscht.

an die Band auf eine abgesonderte Bant und schlug einen Zettel an mit Angabe der Namen und des begangenen Fehlers. Ich verordnete auch, daß fie als ganzlich von der Schule abgetrennte Glieder betrachtet werden sollen, bis fie burch ein

befferes Betragen fich wurdig erzeigen bei braven Schulfindern zu figen.

Im Anfang lachten fie über die Strafe und trieben nur Possen um Störung zu erwecken. Als aber weder ich, noch die übrigen Schüler Rotiz von ihnen nahmen, so hörten sie bald auf und gaben Achtung auf den Unterricht. Ja schon am dritten Tage machten sie sich anheischig auf allgemein gestellte Fragen zu antworten, aber ich that nicht, als wenn ich ihrer achte und fragte keinen. Endlich am 4ten Tage blieb der jüngste von ihnen nach der Schule zurück und fragte mich, ob er wieder an seinen Plat durse. Ich sagte, es freue mich sehr, wenn er wirklich ein anderer Mensch werden wolle, und gestattete es ihm, doch mußte er mir die Hand geben, daß er sich fünstig besser betragen wolle. — Heute schnitt ich nun seinen Namen vom Zettel ab, die 3 übrigen wunderten sich nicht wenig ihren Kasmeraden an seinem alten Plate zu sinden. Alls alle Schüler versammelt waren, erklärte ich ihnen den Vorfall mit dem Bemerken, daß der betressende Schüler sein böses Thun eingesehen, bereut und mir versprochen habe "durch ein braves Betragen seine Fehler wieder gut zu machen. Es freue mich ihnen dieses anzuzeigen, und sie sollen sich mit mir freuen, daß wir einen Mitschüler vom bösen Wege gerettet haben, und ihn wieder als ihresgleichen ansehen und behandeln. Freuen sich ja die Engel im Himmel über einen Sünder der Buße thut. — Es scheint gewirft zu haben, die übrigen drei verhielten sich den ganzen Tag ruhig; ich hosse sie werden bald nachfolgen und mich um eine gute Ersahrung reicher machen.

Anzeige.

Rorrespondenz.

An die Primarlehrer des Kantons Bern. Durch verschiedene Zusschriften veranlaßt, mache ich Ihnen hiemit die ergebene Mittheilung: 1. Daß die laut "Aufruf" in Nr. 18 und 19 des Volkschulblattes projektirte

1. Daß die laut "Aufruf" in Nr. 18 und 19 des Volkschulblattes projektirte Lehrerversammlung in Diesbach nicht am 1. Mai, sondern am 21, als am Auffahrtstage stattsindet.

2. Daß diese Versammlung nur vorberathender und fonstituirender Natur fein foll.

0.5

3. Daß es absolut wunschbar ift, von der Ansicht der Lehrer aller Rantons: gegenden darüber Renntniß zu haben :

a) ob gemeinsame Schritte zur Aufbefferung der Lehrerbefoldung gethan werden wollen.

b) welche Schritte man im allgemeinen als zwedmäßig erachte?

- 4. Wird in diefe Borfrage bejahend eingetreten, fo mare dann eine Rommiffion zur Anhandnahme ber Anglegenheit aufzustellen und:
- 5. Auf geeignete Zeit (etwa auf's eidgenöffische Schützenfest) eine Generalbers fammlung nach Bern einzuberufen.
 - a) Bur Unhörung bes Berichtes und ber Spezialvorschlage ber Rommiffion. ;

b) zur Behandlung ber Sauptfragen;

c) ju ben erforderlichen weitern Schlugnahmen.

- 6. Auf 21. Mai eine maffenhafte Stimmgebung sei es versönlich, oder brieflich, oder durch Abordung!! — Eintracht macht start — darum einig, einig, einig!!! —
- 7. Endlich und schließlich gebe ich der unterzeichnete Redaktor des Bolfsschuls blattes die Erklärung, daß ich im Namen der heiligen Gerechtigkeit bis auf Weiteres alle Verantwortlichkeit in Sachen auf mich nehme

Diesbach bei Thun, am 25. April 1857.